

NEXT LIBERTY

PIPPi
Langstrumpf

EXTRA STOFF



Mit Pippi Langstrumpf um die Welt reisen? Einen Blick in die Villa Kunterbunt werfen? Naschgeneratorspezialist_in werden? Nichts leichter als das! Unser unterrichtsunterstützendes Pippi-Langstrumpf-Paket – bestehend aus diesem schriftlichen **EXTRA-STOFF** und den informativen Podcasts – bietet „elfundsiebzig“ (Zitat Pippi) Möglichkeiten zur spielerischen, theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit dieser wohl berühmtesten Kinderliteraturfigur und Seeräuberkapitänstochter.

INHALT	3
BESETZUNG	4
INTERVIEW MIT DEM REGIEESSEUR HELGE STRADNER	5
MATERIALIEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG	7
TIPPS	8
IMPRESSUM	9

DEN GESAMTEN SCHRIFTLICHEN **EXTRA STOFF** MIT ANREGUNGEN UND TIPPS FÜR DIE (PRAKTISCHE) VOR- UND NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS SCHICKEN WIR IHNEN GERNE AUF ANFRAGE DIGITAL ZU.

Wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam unter:

theaterpaedagogik@nextliberty.com

NEXT LIBERTY

INHALT

Die zwei wohlgezogenen Kinder Annika und Tommy sind vor Begeisterung, Staunen und Neugier kaum zu halten, als in der Nachbarschaft ein neues Mädchen einzieht. Nicht nur, dass sie bei ihrer ersten Begegnung rückwärtsgeht und behauptet schon in Ägypten gewesen zu sein „wo alle Menschen so gehen“, nein, sie lebt auch noch ohne Eltern – dafür aber mit Herrn Nilsson, einem Äffchen, und dem kleinen Onkel, einem Pferd – in der Villa Kunterbunt!

Wenn das nicht viele Fragen in den Köpfen der beiden Kinder aufwirft: Wer passt auf dich auf? Wer sagt dir wann du ins Bett gehen musst und dir die Zähne putzen sollst? Und wo sind eigentlich deine Eltern? Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf passt auf sich selber auf, „schlau was?“.

Mit ihrer unkonventionellen Art und ihren übermenschlichen Kräften bringt das selbstbewusste, rothaarige und sommersprossige Mädchen das Leben aller völlig durcheinander. Pippi lässt sich weder ins Kinderheim bringen, noch findet sie, dass die Schule wirklich etwas für sie ist. Lieber spielt sie „Tosendes Meer“ oder versucht ihr Glück als „Sachensucherin“. Auf dem Jahrmarkt besiegt Pippi den stärksten Mann der Welt und in den Polizisten sieht sie nicht mehr und nicht weniger als Spielkameraden. In allen Situationen behält Pippi ihr offenes, freies und fröhliches Gemüt – und so wird Gewöhnliches in Ungewöhnliches verwandelt und jeder Tag bringt Positives und Abenteuer mit sich. Nicht einmal den Dieben, die sie ihrer Goldstücke berauben wollen, kann Pippi böse sein.

Mit Vorliebe erzählt sie Geschichten von den vielen Reisen mit ihrem Seeräuberpapa auf der Hoppetosse, die für ihre Umgebung wie Lügen anmuten. Vielleicht ist es aber einfach nur eine blühende Fantasie, die Pippi ausmacht? Kommt es nicht mehr darauf an, wie wir die Dinge betrachten, als darauf, wie sie „wirklich“ sind? Ist es nicht so, dass einer Veränderung der Welt immer eine Veränderung in uns selber voraus geht? Und wie war das noch: „ich mach' mir die Welt widdewidde wie sie mir gefällt“?

Regisseur **Helge Stradner** hat die Zutaten gut aufeinander abgestimmt: Mit viel Liebe zum Detail, Klarheit und einem sensiblen Umgang mit der unbestreitbaren visuellen Prägung durch die beliebte TV-Kinderserie sowie diverse Illustrationen ist eine wunderbare Inszenierung entstanden, die zeigt, wie verantwortungsvoll, reif und unbeschwert Kinder sein können, wenn man sie nur lässt.

PREMIERE AM 25. SEPTEMBER 2021

NEXT LIBERTY

BESETZUNG

PIPPI LANGSTRUMPF von Astrid Lindgren

Übersetzung aus dem Schwedischen von Silke von Hacht überarbeitet von Christian Schönfelder

Für Kinder ab 6 Jahren

MIT

Pippi Langstrumpf	Simone Leski
Annika	Lisa Rothhardt
Tommy	Christoph Steiner
Frau Prysselius/ Lehrerin	Yvonne Klamant
Zirkusdirektor Blom, ein Dieb / Klang, ein Polizist	Martin Niederbrunner
Donner-Karlsson, ein Dieb Larson, ein Polizist / Kapitän Langstrumpf	Helmut Pucher

TEAM

Inszenierung:	Helge Stradner
Ausstattung	Isabel Toccafondi
Musik	Tankred Derler
Lichtgestaltung:	Michael Rainer
Dramaturgie:	Tanja Peball
Regieassistenz:	Julia Zach

AUFFÜHRUNGSRECHTE

Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg

VORSTELLUNGSDAUER

80 min

INTERVIEW MIT DEM REGIESSEUR

HELGE STRADNER

DAS PIPPILOTTA-PRINZIP - DER REGISSEUR HELGE STRADNER IM GESPRÄCH

Wo war deine erste Begegnung mit Pippi Langstrumpf? Vor hundert-tausend Jahren, als ich selbst klein war. Das war in den ausgehenden 60er Jahren. Da gab es eine Fernsehserie, die in Schweden produziert wurde und bei uns im staatlichen Fernsehen gelaufen ist. Ich glaub, ich habe nie ein Pippi Langstrumpf Buch gelesen. Ich habe aber viele Bücher von Astrid Lindgren gelesen, weil ich eine ziemliche Leserratte war.

Prinzipiell ist deine Pippi Erfahrung also visuell geprägt – wie war das dann in der Inszenierung für dich, wenn es so eine starke Vorlage gibt? Generell mal die Vorlage vergessen. Die Fernsehserie ist die Fernsehserie, die funktioniert viel über die landschaftliche Kulisse, schwedische Dörfer, mit den Häuschen etc. – also ein sehr eigenes Bild. Es geht recht gemächlich in diesen Fernsehbildern zu. Also weg davon, weil wir das im Theater aus verschiedenen Gründen nicht machen können. Wir haben schnelle Schauplatzwechsel, viele Schauplätze. Also habe ich mir überlegt, wir gehen wieder zurück in diese Fantasieebene. Pippi wohnt dort in ihrem Haus, bei uns ist es ein Dachboden mit sehr viel Holz und viele von den Abenteuern, die die Kinder dort erleben, entstehen aus ihrer eigenen Fantasie heraus. Das heißt, damit das alles fantastischer wird, haben wir auch viele geheime Zugänge zur Bühne gebaut, wo dann Figuren erscheinen können.

Was macht Pippi aus für dich? Was wolltest du unbedingt zeigen, was wolltest du weglassen? Als ich aufgewachsen bin, war Pippi ja weit und breit das erste Mädchen, das die Heldin einer Geschichte ist. Alles war männlich dominiert und von daher fand ich es eine Erfrischung, dass da endlich einmal ein

Mädchen eine Heldin ist. Außerdem ist mir wichtig, dass sie im positiven Sinne Dinge aus einem kindlichen Blick hinterfragt, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind.

Du bist Vater eines 4-jährigen Sohnes – wie hältst du es selbst mit Erziehung, Selbstbestimmung und kindlicher Anarchie? So viel Freiheit wie möglich, so viel Zwang wie notwendig. Worauf ich selbst gekommen bin – und das würde ich inzwischen unterschreiben – ist: Ohne Regeln geht es nicht. Es gibt bei uns wenige, aber sehr einfache Regeln und die haben, glaube ich, nur zwei Zwecke: Mein Kind soll sich nicht weh tun und wir sollen gut zusammenleben können. Ich bin ja auch ein Mensch und will manchmal auch etwas, es geht um die Bedürfnisse von allen in der Familie und darum, dass ich dazwischen auch mal etwas „darf“.

Wie würdest du Pippi Langstrumpf mit 5 Worten beschreiben? Sie ist neugierig, sie hinterfragt mit offenen Fragen, auf die man Antwort geben kann oder nicht und sie ist stark – ihre physische Stärke ist aber als Metapher zu verstehen, über die sich diese Eigenschaft sehr gut erzählen lässt.

Welche Szenen waren für dich am schönsten zu inszenieren? Wir sind heutzutage eine gewisse Ästhetik aus Film und Fernsehen gewohnt, die (fiktionalen) Realitäten sehr konkret und detailreich abbildet. Wir arbeiten aber am Theater sehr oft mit der (nicht nur kindlichen) Fähigkeit durch unsere Imagination eine Realität behaupten zu können. Es fällt uns allerdings durch unsere visuellen Prägungen immer schwerer, einen Bleistift durch die Luft zu jagen und uns vorzustellen, dass es ein Flugzeug ist.

NEXT LIBERTY

Was ist dir geblieben von dieser Inszenierung? Das kann ich noch nicht genau sagen, es ist ja noch nicht vorbei. Aber für die Schauspieler*innen zum Beispiel, ist es nie einfach Kinder zu spielen. Man muss sich als Schauspieler*in einen sehr kindlichen Geist bewahren, um solche Rollen spielen zu können.

Aber auch als Regisseur*in, wenn man für Kinder inszeniert, oder? Ohne jede Frage, aber im Endeffekt möchte ich das Gefühl haben, dass *ich* mir das gerne anschauen würde.



MATERIALIEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

Das Stück „Pippi Langstrumpf“ bietet zahlreiche Themen und Fragestellungen, die sich zur näheren (und spielerischen) Beschäftigung eignen. In diesem Kapitel finden Sie Spielaufträge für Ihre Schüler*innen, um diese aktiv auf den Vorstellungsbesuch vorzubereiten, oder das Gesehene gemeinsam zu reflektieren und in verschiedenen Übungen nachzubereiten.

BASTELANLEITUNG: DER NASCHGENERATOR

Pippi geht mit Tommy und Annika auf den Jahrmarkt. Dort verkauft Frau Prysselius tolle Süßigkeiten, mit lustigen Namen. Mit Hilfe unseres Naschgenerators können die Spieler*innen neue Nasch-Kreationen (er)finden. Alle Materialien und die Bastelanleitung dazu schicken wir Ihnen gerne zu!

ARBEITSBLÄTTER ZUM STÜCK

Im Anhang finden Sie Arbeitsblätter zur Vor- und Nachbereitung, die Sie direkt im Unterricht einsetzen können.

KREUZWORTRÄTSEL Das eigene „Pippi-Wissen“ auf die Probe stellen, können die Spieler*innen mit unserem Kreuzworträtsel. Wie heißt nochmal Pippis Äffchen?

DIE WELT STEHT KOPF Pippi ist schon viel gereist und hat viel erlebt und gesehen. Mit dem Zeigefinger um die Welt reisen und sich dabei lustige Geschichten und Gegebenheiten zu den verschiedenen Orten ausdenken, können die Spieler*innen auf unserer kreativen Landkarte.

TIPPS

Wenn Sie und Ihre Schüler*innen sich auch über diese Materialien hinaus mit „Pippi Langstrumpf“ beschäftigen möchten, bieten unsere PIPPI OUTDOOR WORKSHOPS und die neuen digitalen Audio-Formate eine gute Ergänzung und Gelegenheit. Zu dieser Produktion finden Sie noch folgenden EXTRA-STOFF zum Nachhören:

PODCASTS ZUM STÜCK

- **VOR DEM VORHANG:** mit Bühnenbildnerin Isabel Toccafondi
- **POTPOURRI:** Kinder sprechen über ihre Utopien.
- **NACH DEM APPLAUS:** Im Gespräch mit „Pippi“, Schauspielerin Simone Leski

PIPPI OUTDOOR WORKSHOPS: DAS MACHT MICH STARK! – Entdecke und lerne deine eigenen Stärken im gemeinsamen Miteinander kennen

Das gemeinsame Spiel und die Ideen und Perspektiven der Kinder stehen im Zentrum des Workshops – es wird gespielt, improvisiert, experimentiert und Neues entdeckt und dabei Bezug auf die Themen des Stückes genommen. Es werden Wahrnehmung, Koordination, Ausdruck Fantasie trainiert und eigene Geschichten entwickelt.

Ziele: Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, sich selbst und andere besser kennen lernen, eigene Stärken bewusst machen, Stärkung des Selbstbewusstseins, Auseinandersetzung mit den Themen des Stückes, Entwicklung eigener Szenen und Geschichten

Information und Anmeldung unter: theaterpaedagogik.nextliberty.com

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:
Next Liberty Jugendtheater GmbH
Kaiser-Josef-Platz 10
8010 Graz

Geschäftsführender Intendant:
Michael Schilhan

Redaktion:
Mag. Tanja Peball
Angelina Schallerl

Fotos: Stella, Stock adobe.com

Satz- und Druckfehler vorbehalten!

Stand: September 2021

Die Vervielfältigung, Bearbeitung und Verbreitung der vorliegenden Materialien außerhalb des Unterrichts oder des privaten Gebrauchs bedarf der schriftlichen Einwilligung der Erstellerinnen.

